

23.07.2019 - 09:43 Uhr

CSI-Podium in Washington: Islamischer Extremismus bleibt auch nach dem IS eine grosse Herausforderung



Maur (ots) -

Im Anschluss an die grosse Religionsfreiheits-Konferenz der US-Regierung in Washington lud Christian Solidarity International (CSI) zum Podium über islamischen Extremismus. Der pakistanischstämmige Bischof Michael Nazir-Ali und der libanesische Professor Habib Malik diskutierten unter der Leitung von Dr. John Eibner, dem CSI-Geschäftsführer.

Die US-Ministerkonferenz zur Förderung der Religionsfreiheit von letzter Woche war ein Treffen der Superlative: Über 1000 Gäste und offizielle Delegationen aus mehr als hundert Ländern wurden für die Konferenz des US-Aussenministeriums erwartet. Im Anschluss an die Konferenz veranstaltete die Menschenrechtsorganisation Christian Solidarity International (CSI) ein Podium, um auf die anhaltende Herausforderung hinzuweisen, die der islamische Extremismus für die Religionsfreiheit darstellt. Diese Herausforderung wurde an der US-Ministerkonferenz oft übersehen.

John Eibner: «Islamischer Extremismus keineswegs am Ende»

CSI-Geschäftsführer Dr. John Eibner hielt einleitend fest, dass nach der Zerschlagung des IS-Kalifats in Syrien und im Irak der islamische Extremismus keineswegs am Ende sei. Bis heute bedrohten islamische Extremisten Christen und andere Nichtmuslime, wie etwa bei den Osteranschlägen in Sri Lanka deutlich wurde. «Es gibt [sogar] zwei Staaten, die von islamischem Extremismus animiert sind und diesen exportieren: das Königreich von Saudi-Arabien und die Islamische Republik Iran.»

Habib Malik: «Ein gesunder Pluralismus hebt Radikalisierung auf»

Der libanesische Professor Habib Malik von der Lebanese American University, der bereits an mehreren CSI-Anlässen in der Schweiz und in den USA gesprochen hat, unterstrich: «ISIS 1.0 ist vielleicht Vergangenheit, aber ISIS 2.0 und 3.0 werden kommen.» Überall unter islamischer Herrschaft würden Nichtmuslime unterdrückt. Als alternatives Modell führte Malik sein Herkunftsland Libanon an, die Heimat vieler Christen: «Ein gesunder Pluralismus hebt Radikalisierung auf.» ©

Bischof Michael Nazir-Ali: Nicht nur selektiver Widerstand gegen Extremismus

Nur in einem pluralistischen Staat mit gemeinsamer Staatsbürgerschaft, gemeinsamem Recht und der Gleichheit aller könne die Religionsfreiheit überleben, sagte Bischof Michael Nazir-Ali, ehemals anglikanischer Bischof von Raiwind (Pakistan) und Rochester (England). Bischof Michael rief Einzelpersonen und Kirchen dazu auf, in ihrer Solidarität mit den Verfolgten standhaft zu sein, auch wenn es gegen die Wünsche westlicher Aussenpolitik gehe. Die internationale Gemeinschaft solle dem Extremismus nicht nur selektiv widerstehen: «Uns wurde gesagt: "Verkauft keine Technologie zur Gesichtserkennung an China." So weit, so gut. Was ist

mit der hochentwickelten Militärtechnologie, die nach Saudi-Arabien verkauft wird, um die armen Menschen im Jemen zu bombardieren?»

Weitere Infos

Bilder in Druckauflösung zur kostenlosen Verwendung: www.csi-schweiz.ch/podium-washington

Das CSI-Podium vom 18. Juli 2019 stand unter dem Titel: «The Challenge of Islamic Extremism to Religious Freedom in the Post-ISIS World». Teilnehmer waren Bischof Michael Nazir-Ali, Prof. Habib Malik und Dr. John Eibner als Moderator. Die Veranstaltung wurde von Oxtrad (Oxford Centre for Training, Research, Advocacy and Dialogue) mitgetragen, das von Bischof Michael Nazir-Ali präsidiert wird.

Video der Podiumsdiskussion (englisch):

<https://youtu.be/nJosDNc2JyM>

Mehr zu John Eibner:

<http://csi-schweiz.ch/eibner>

Mehr zu Habib Malik:

<http://csi-schweiz.ch/malik>

Mehr zu Bischof Michael Nazir-Ali:

<http://csi-schweiz.ch/nazir-ali>

Kontakt:

Adrian Hartmann

adrian.hartmann@csi-schweiz.ch

044 982 33 40

078 836 07 47

Medieninhalte



*Die Podiumsteilnehmer von links: Bischof Michael Nazir-Ali, Dr. John Eibner, Prof. Habib Malik
Weiterer Text über ots und www.presseportal.ch/de/nr/100007062 / Die Verwendung dieses
Bildes ist für redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veröffentlichung bitte unter Quellenangabe:
"obs/CSI Christian Solidarity International/CSI / Verwendung kostenlos"*

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100007062/100830446> abgerufen werden.